

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 4/2021

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 25.02.2021
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

als beratende Mitglieder

anwesend:

Erster Bürgermeister Florian Atzmüller	(Vorsitzender)
Tobias Bold	
Roland Brönnner	
Christina Dollinger	
Andreas Hänel	
Michael Häusler	
Uwe Kaiser	
Markus Koberstein	
Dominik Müller	
Matthias Schmidt	
Christina Schmitt	
Clarissa Schneider	
Andreas Ullrich	
Gabriel Vogt	

entschuldigt:

Christina Köhler

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke	(Schriftführer)
--------------	-----------------

Referenten:

Susanne Siebenlist	(zu TOP 2)
--------------------	------------

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Bevor man in die Tagesordnung einsteigt, zeigt der Bürgermeister ein Video von Abrissarbeiten, die der Bauhof in Schwärzelbach ausgeführt hat. Das Anwesen „Neudorfer Straße 19“ wurde vom Bauhof vollständig abgeräumt und wird demnächst weiterveräußert.

Nach dieser Einstimmung leitet der Bürgermeister zur Tagesordnung über.

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 11.02.2021

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Tagesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffentlicht wurde.

Beschluss: Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 11.02.2021 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

2. Projekt "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel - Renaturierung des Bachsystems Klingenbach"; Vorstellung der Projektskizze durch die beauftragte Landschaftsarchitektin Susanne Siebenlist vom Büro Land+Plan

Landschaftsarchitektin Susanne Siebenlist vom Büro Land+Plan stellt dem Gemeinderat das Projekt anhand der Bewerbungsunterlagen vor:

Der Gemeinde wurden, im Rahmen des o.g. Förderprogramms, Fördermittel in Höhe von 450.000 Euro in Aussicht gestellt. Zusammen mit dem Büro Land+Plan wurde in den letzten Wochen die weitergehende Projektskizze ausgearbeitet, die für eine verbindliche Förderzusage gefordert wurde. Landschaftsarchitektin Susanne Siebenlist stellt dem Gemeinderat die geplanten Maßnahme im Einzelnen vor.

Im Ortsteil Windheim möchte die Gemeinde Wartmannsroth, im Rahmen ihres Strebens nach einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung im ländlichen Raum, urbane Freiflächen und innerörtliche Bäche umgestalten. Das Entwicklungsziel ist mehr Naturnähe im Ort und eine bessere Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiräume. Mitten durch das Dorf fließen der Klingenbach und der Hofbach. Durch deren Lage zwischen der Bebauung und Straßen sind die Bachläufe wenig naturnah. Angrenzende Freiflächen sind sanierungsbedürftig und oft funktional befestigt. Ziel ist es daher, die Gewässerökologie der Bäche zu verbessern und dabei die angrenzenden Freiflächen mit mehr „Grün“ und Aufenthaltsqualität zu gestalten. Renaturierung der Bäche, Umgestaltung mit Entsiegelung und Neupflanzungen sind hier die Mittel zu mehr Hochwasserschutz, Biodiversität, Klimaschutz, CO₂-Reduktion und gleichzeitige Attraktivitätssteigerung für Bewohner und Tourismus

Die vorgesehenen Maßnahmen sollen einen Verbund bilden für mehr Gewässerökologie der Bäche, mehr Naturnähe der ufernahen Freiflächen, mehr Grünflächen und Bäume für das Klima und dem kleinräumigen Temperaturhaushalt im Ort, sowie mehr Aufenthaltsqualität und Attraktivität in der ortsbildprägenden Dorfmitte.

Hierzu sollen die im „Gewässerentwicklungsplan“ festgestellte Verbauungen und Barrieren im Bachverlauf des Hofbaches und Klingenbach im Rahmen der Möglichkeiten beseitigt und wo möglich, die Uferbereiche umgestaltet werden. Die Bäche werden so für aquatische Lebewesen durchlässiger, die Bachlandschaft besser erlebbar und mögliche Erweiterungen des Retentionsraumes tragen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bei. Hierbei wird auch die kleine Grünfläche um die „Dorflinde“ (Naturdenkmal) direkt im Mündungsbereich der Bäche mit einbezogen. Ein barrierefreier Sitzplatz und eine Entsiegelung des Wurzelbereiches der Linde stärken diese so wichtige Stelle im Ortsbild.

Der asphaltierte und ungestaltete Dorfplatz mit seiner Bushaltestelle soll in Teilbereichen neu geordnet werden. Hierfür werden Flächen entsiegelt, Grünflächen mit differenzierten Pflanzbeeten und Baumpflanzungen gestaltet und somit durch eine Gliederung der „großen“ Asphaltfläche ein maßstablicher und dorfgerechter Freiraum geschaffen werden.

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Siebenlist erläutert der Bürgermeister dem Gemeinderat noch die weitere Vorgehensweise im Förderverfahren. Dieses sei mehrstufig und die Förderzusage bisher noch nicht abschließen aber die Fördermittel in Aussicht gestellt.

Es wird nachgefragt, ob vielleicht zusätzliche Mittel aus der Dorferneuerung zur Verfügung stünden und was den Anlass zu diesem Projekt gegeben habe.

Vom Geschäftsleiter Daniel Görke wird daraufhin erklärt, dass das Projekt seinen Ursprung in der Dorferneuerung hat und dort in den Grundzügen vom Arbeitskreis erarbeitet wurde. Nachdem es aber auf der Prioritätenliste so weit hinten landete, dass eine Umsetzung in der Dorferneuerung sehr unwahrscheinlich war, bemühte sich die Gemeindeverwaltung um eine Förderung über das Wasserwirtschaftsamt. Hier befand man sich noch in der Klärung für eine Förderung mit einem Fördersatz von 75%, während man sich gleichzeitig um ein Sonderförderprogramm mit 90% Förderquote bewarb und letztendlich auch in der ersten Stufe des Förderverfahrens berücksichtigt wurde.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich Bürgermeister Atzmüller bei Frau Siebenlist für ihre Ausführungen und leitet zum nächsten Punkt über.

3. Antrag der Bürgersolarpark Waizenbach GmbH & Co. KG auf Einleitung eines Bauleitplanverfahrens (Parallelverfahren): Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wartmannsroth zur Darstellung eines Sondergebietes "Zweckbestimmung Photovoltaik" und Antrag auf Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplans "Bürgersolarpark Waizenbach" - Aufstellungsbeschluss

Das Projekt, Errichtung eines Bürgersolarparks in Waizenbach, Abteilung Matzenhaag wurde in der Gemeinderatssitzung am 11.02.2021 von Vertretern des Projektträgers Bürgersolarpark Waizenbach GmbH & Co. KG sowie der Energie-Genossenschaft Inn-Salzach eG (EGIS) vorgestellt. Hierbei wurden ebenfalls Fragen des Gemeinderates zu diesem Projekt beantwortet.

Nun erfolgt der förmliche Antrag auf Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplans „Bürgersolarpark Waizenbach“. Ziel der Aufstellung ist die Ausweisung eines Sondergebiets im Sinne des § 11 Abs. 2 BauNVO, für Anlagen, die der Nutzung von Sonnenenergie dienen, durch einen qualifizierten Bebauungsplan gem. § 30 Abs. 1 BauGB.

Auf Ebene des Flächennutzungsplanes wird beantragt, diesen entsprechend in einem Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zu ändern, um die Planungsflächen darin als Sonderbaufläche (§ 1 Abs. 1 Nr.4 BauNVO) darzustellen.

Die PV Waizenbach GmbH & Co. KG ist die Betreibergesellschaft und wird im Anschluss an ein Bürgerenergiegenossenschaftsmodell übergeben.

Der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst das Flurstück 851 der Gemarkung Waizenbach und hat eine Fläche von ca. 22,2 Hektar. Die PV-Anlage wird als Bürgersolarpark geplant und ermöglicht es den Bürgern vor Ort, sich durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen unmittelbar an den Gewinnen der PV-Anlage zu beteiligen. Die Gesamtleistung der Anlage ist mit 20 MWp geplant, der Anschlusspunkt befindet sich in Fuchsstadt. Der Anschluss erfolgt erdkabelt. Die Investitionssumme beträgt ca. 11 Mio. Euro. Die Ertragsprognose liegt bei 1.124 kWh/kWp/Jahr für ca. 7.500 Haushalte, das entspricht einer CO₂ Einsparung von ca. 8.000 t/Jahr. Die Fläche der PV-Anlage werde auch weiterhin landwirtschaftlich genutzt. Es erfolgt eine Beweidung durch Schafe. In der Vergangenheit sei bei vergleichbaren Projekten eine Steigerung der Artenvielfalt und eine Verbesserung der Bodenqualität nachweisbar gewesen.

Vom Gemeinderat werden einige Bedenken gegen das Projekt geäußert. Grundsätzlich sähe man zwar die Notwendigkeit für den Ausbau erneuerbarer Energien aber ein PV-Park auf 20 ha Fläche sei einfach nicht ansehnlich, guter Ackerboden werde verbraucht und die dargestellte Form der Beweidung sei nicht mit einer landwirtschaftlichen Nutzung im eigentlichen Sinne vergleichbar, da ein Großteil der Fläche letztendlich doch einfach gemulcht werde. Auch das Negativbeispiel des bestehenden PV-Parks in Völkersleier wird nochmals als Gegenargument angeführt. Man befürchtet ähnliche Zustände auf einer noch größeren Fläche.

Dem wird jedoch entgegengehalten, dass für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Eingrünung Sicherheiten hinterlegt werden müssten. Außerdem hätte die Betreiberform einen unmittelbaren Mehrwert für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger. Vor allem aber für die notwendige Energiewende sei der PV-Park der richtige Schritt. Schließlich wolle man auch keine Atomkraftwerke oder Stromtrassen vor der Haustür. In Waizenbach rege sich auch kein grundsätzlicher Widerstand gegen das Projekt, wird berichtet. Es sei besser derartige Anlagen an einer Stelle zu konzentrieren als mehrere kleine Anlagen über das gesamte Gemeindegebiet zu verteilen, lautet eine weitere Meinung.

Einig ist man sich darüber, dass mit dem Grundsatzbeschluss zu einer Flächenbegrenzung auf 40 ha im Gemeindegebiet der richtige Schritt getan wurde, um das Landschaftsbild zu schützen. Die Gemeinde leiste hiermit ihren Beitrag zur dezentralen Energieversorgung, da die Leistung auf einer solchen Fläche in etwa 14.500 Haushalte ausreicht.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt dem Antrag der Bürgersolarpark Waizenbach GmbH & Co. KG auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wartmannsroth zur Darstellung eines Sondergebietes mit der Zweckbestimmung Photovoltaik und eines Verfahrens zur Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplanes „Bürgersolarpark Waizenbach“ für das Grundstück FlNr. 851, Gemarkung Waizenbach im Parallelverfahren zu.

Zusätzlich wird vor Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes bzw. Feststellungsbeschluss des Flächennutzungsplanes ein städtebaulicher Vertrag zwischen Antragsteller und Gemeinde geschlossen.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen

mehrheitlich beschlossen

4. Vorberatung des Haushalts 2021; Beschlussfassung über freiwillige Leistungen

Die Gemeinde Wartmannsroth tätigt jedes Jahr freiwillige Leistungen, wie z. B. die Übernahme von Verbrauchergebühren (Sportheime/Schützenheime/Kindergärten) und der Nebenkostenabrechnung (Musikverein), die 10%ige Beteiligung an den Betriebskosten bei Mehrzweckgebäuden, sowie Vereinsförderungen, diverse Zuschüsse und Spenden.

Im Rahmen der Haushaltsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation, sollen deshalb diese Leistungen vom Gemeinderat überdacht, sowie über folgende Vorschläge (auf Grundlage der Vorjahre) Beschluss gefasst werden.

Bürgermeister Atzmüller spricht sich dafür aus, die freiwilligen Leistungen trotz der angespannten finanziellen Situation beizubehalten. Das wird auch vom Gemeinderat so gesehen.

Förderung der geleisteten Jugendarbeit von Vereinen:

Vom Gemeinderat ist der Stundensatz für die geleistete Jugendarbeit von Vereinen festzulegen. Insgesamt wurden von den Vereinen heuer 362 Std. (geringer aufgrund Corona-Pandemie) eingereicht:

Schützenverein Almrausch	113,5 Std.
Spielvereinigung Wartmannsroth	156,5 Std.
Faschingsverein Schwärzelbach	80 Std.
Sportverein Dittlofsroda	12 Std.

Im Vorjahr wurden 875 Std. eingereicht und ein Stundensatz in Höhe von 4,00 Euro festgelegt. 2019 waren es 960 Std. und ein Stundensatz von 3,00 Euro. In der bisherigen Planung wurde weiterhin mit 4,00 Euro/Std. ausgegangen und somit ein entsprechender Ansatz eingeplant.

Beschluss 1: Der Gemeinderat befürwortet weiterhin einen Stundensatz in Höhe von 4,00 Euro für die geleistete Jugendarbeit von Vereinen, sodass hierfür entsprechende Haushaltsmittel 2021 einzuplanen sind.

Abstimmungsergebnis: 14 zu 0 einstimmig beschlossen

Pauschalförderung Ferienprogramm:

2019 wurde vom damaligen Bürgermeister Karle vorgeschlagen eine Pauschalförderung in Höhe von 100,00 Euro für Vereine einzuführen, die Angebote beim Ferienprogramm machen. Dies sollte den Vereinen einen Anreiz zur Beteiligung am jährlichen Ferienprogramm geben. Im Jahr 2018 + 2019 hatten 6 Vereine ein Angebot zum Ferienprogramm beigesteuert. 2020 kam aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie kein Ferienprogramm zustande. Ob 2021 ein Ferienprogramm stattfinden wird ist zwar fraglich, jedoch wurde hierfür bisher ebenfalls ein entsprechender Ansatz eingeplant.

Beschluss 2: Der Gemeinderat befürwortet weiterhin eine Pauschalförderung in Höhe von 100,00 Euro für Vereine, die Angebote beim Ferienprogramm machen, sodass hierfür entsprechende Haushaltsmittel 2021 einzuplanen sind.

Abstimmungsergebnis: 14 zu 0 einstimmig beschlossen

Aufstockung Mitgliedsbeitrag „Freundeskreis Lesezeichen – Stadtbibliothek Hammelburg e. V.“:

In Sitzung vom 30.06.2016 beschloss der Gemeinderat den Beitritt zum "Freundeskreis - Lesezeichen - Stadtbibliothek Hammelburg e.V.", um die Arbeit der Stadtbücherei zu unterstützen. Zudem wurde beschlossen, dass abhängig von der Haushaltslage der derzeitige Mitgliedsbeitrag von 30,00 Euro auf einen jährlichen Beitrag von 1.000,00 Euro aufgestockt werden soll. Vom Gemeinderat ist deshalb festzulegen, ob auch im Jahr 2021 der Mitgliedsbeitrag auf 1.000,00 € aufgestockt werden soll.

Beschluss 3: Der Gemeinderat beschließt erneut die Aufstockung des Mitgliedsbeitrags von 30,00 Euro auf 1.000,00 Euro, sodass hierfür entsprechende Haushaltsmittel 2021 einzuplanen sind.

Abstimmungsergebnis: 14 zu 0 einstimmig beschlossen

Spende für Volksbund Deutsche Kriegsgräber e. V.:

In den vergangenen Jahren wurden jeweils 200,00 Euro/Jahr an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gespendet, um den Erhalt deutscher Kriegsgräber an den Schauplätzen des Ersten und Zweiten Weltkrieges zu unterstützen.

Beschluss 4: Der Gemeinderat beschließt für das Haushaltjahr 2021 eine Spende an den Volksbund Deutsche Kriegsgräber e. V. Die Spendensumme wird auf 200,00 Euro festgelegt und ist somit im Haushalt 2021 entsprechend einzuplanen.

Abstimmungsergebnis: 14 zu 0 einstimmig beschlossen

5. Projekt "Aula und Brandschutzmaßnahmen Grundschule Dittlofsroda"; Genehmigung von Mehrkosten für die Hochwasserschutzmaßnahmen

In der vergangenen Sitzung hatte Architekt Thomas Ruser unter TOP Verschiedenes dem Gemeinderat dargestellt, wie durch eine Stützmauer und eine Veränderung der Neigung der Einfahrt die Gefahr eines Hochwassereintritts in die neue Aula der Schule minimiert und Oberflächenwasser neben der Schule in Richtung Pausenhof und Steinbach abgeleitet werden kann. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 9.000 Euro und müssen noch formell vom Gemeinderat genehmigt werden.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt die von Architekt Thomas Ruser erläuterten Mehrkosten von ca. 9.000 Euro für Schutzmaßnahmen zur Sicherung des Schulgebäudes vor Hochwasser.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

6. Neuerlass einer Verordnung über die Reinhaltung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter

Aufgrund des Art. 51 Abs. 4 und 5 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG), haben die Gemeinden das Recht, Rechtsverordnungen über die Reinhaltung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter, zu erlassen.

Die derzeit von der Gemeinde Wartmannsroth vollzogene Verordnung vom 18.07.2014 über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter enthält teilweise Passagen, die nicht dem vom Bayerischen Gemeindetag erlassenen Muster und daher auch nicht der aktuellen Rechtsprechung entsprechen. Diese Problematik stellte die überörtliche Rechnungsprüfung schon im Jahre 2018 fest.

Der Bayerische Gemeindetag teilte mit Schreiben vom 29.01.2021 zudem mit, dass aufgrund von Gesetzesänderungen eine neue Winterdienstverordnung bzw. Sicherungs- und Reinigungsverordnung neu zu erlassen ist.

Daraufhin hat die Gemeindeverwaltung nach der Mustervorlage des Bayerischen Gemeintages einen Entwurf der Verordnung nach aktuellem Rechtsstand erstellt.

Die wesentlichen Änderungen werden dem Gemeinderat anhand einer Synopse gegenübergestellt. Hier sind auch die einzelnen Ermessensspielräume kenntlich gemacht.

Dabei wird insbesondere auf die bedarfsweise Reinigungsverpflichtung und auf eine neu eingeführte Straßeneinteilung bezüglich der Reinigungsflächen eingegangen. Auch die Sicherungsarbeiten im Winter wurden angepasst. Hierbei ist es nicht mehr möglich, dass Vorder- oder Hinterlieger das Räumgut erst spätestens am folgenden Tag von der öffentlichen Straße entfernen. Beim Schneeräumen ist außerdem darauf zu achten, dass der Schnee nicht auf die Fahrbahn verbracht, sondern am Rand des Gehwegs bzw. Fahrbahnrand abgelagert wird.

Die Einteilung der Straßen in das Straßenreinigungsverzeichnis wurde mithilfe der Erläuterungen des Bayerischen Gemeintages zur Musterverordnung nach den Gruppen A, B und C vorgenommen.

Dabei werden in die Gruppe A sehr hoch belastete Straßen eingruppiert (ca. 5000 Kfz/24 h und mehr). Hier kann eine Reinigung des Straßenrandes nicht mehr verlangt werden. Nach Messungen des Straßenaufkommens betrifft dies keine Straße im Gemeindegebiet Wartmannsroth.

Bei den stärker belasteten Straßen in Gruppe B ist es zulässig, die Reinigung des Fahrbahnrandes aufzuerlegen. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung fallen hierrunter die Straßen:

- Hauptstraße, Wartmannsroth
- Völkersleier Straße, Wartmannsroth
- Kreisstraße KG 27 bis Abzweigung „Am Schafberg“, Wartmannsroth
- Rhönstraße, Völkersleier
- Fronstraße, Völkersleier
- Neudorfer Straße, Schwärzelbach
- Altdorfer Straße, Schwärzelbach
- Poststraße, Schwärzelbach
- Am Weiher, Schwärzelbach
- Lindenstraße, Schwärzelbach
- Heiligkreuzstraße vom Ortseingang bis Abzweig Detterer Straße, Heiligkreuz
- Detterer Straße, Heiligkreuz
- Fuldaer Straße, Neuwirtshaus
- Forststraße, Neuwirtshaus
- Diebacher Straße, Waizenbach
- Gräfendorfer Straße, Waizenbach
- Steingrund, Dittlofsroda
- Müllersweg, Dittlofsroda
- Eidenbacher Weg, Dittlofsroda
- Windheimer Straße, Windheim

Die Reinigung bis zur Fahrbahnmitte bzw. Straßenmitte wird bei allen Straßen der Gruppe C (schwach befahrene) übertragen. Dies betrifft alle übrigen öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslage der Ortsteile der Gemeinde Wartmannsroth.

Im beigefügten Entwurf ist die Verordnung bereits so umgearbeitet, wie es aus Sicht der Verwaltung empfohlen wird.

Vom Gemeinderat gibt es hierzu keine Anmerkungen, sodass die Verordnung beschlossen wird, wie vorgelegt.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die diesen Beschluss auf Dauer beigefügte Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherungen der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung).

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

7. Bericht des ersten Bürgermeisters 04/2021

Bauanträge:

- Am 16.02.2021 ist ein Antrag auf Vorbescheid für die Errichtung eines Lager- und Parkplatzes auf dem Grundstück Fl.Nr. 479/4, Diebacher Str. 17, Gemarkung Waizenbach eingegangen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einer gemischten Baufläche nach Flächennutzungsplan. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Diebacher Straße“. Die Erschließung ist gesichert. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Das gemeindliche Einvernehmen zu diesem Antrag auf Vorbescheid wurde am 18.02.2021 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung erteilt.
- Am 23.02.2021 ist ein Bauantrag für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Grundstück Fl.Nr. 1436/21, Am Kleinen Brunnen 11, Gemarkung Schwärzelbach eingegangen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs im Baugebiet Urles im Dorfgebiet nach BauNVO. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Am Kleinen Brunnen“. Die Erschließung ist gesichert. Es wurden keine öffentlichen Belange

festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig. Es wurden folgende Befreiungen beantragt: anthrazitfarbene Dacheindeckung anstatt rot/rotbraune Dacheindeckung, begrüntes Flachdach der Garage, anstatt Satteldach sowie 1 m Überschreitung der nordöstlichen und östlichen Baugrenze. Das gemeindliche Einvernehmen zu diesem Bauvorhaben sowie zu den geringfügigen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Urles“ wurden am 25.02.2021 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung erteilt.

Projekte mit neuem Projektstand seit der letzten Gemeinderatssitzung:

- Dorfplatz Dittlofsroda: Abriss „altes Pfarrhaus“ in der kommenden Woche vorgesehen; die Baugenehmigung durch das Landratsamt ist heute eingegangen.
- Dorfplatz Völkersleier: Fortsetzung der Baustelle in der kommenden Woche geplant.
- Kneipp-Anlage in Heckmühle: Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn mit Schreiben vom 22.02.2021 durch Regierung von Unterfranken erteilt.
- P43: Durch den Bericht im letzten Gemeindeboten zahlreiche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus sowie Übermittlung von Stellungnahmen/Einwänden. Diese sollen in den nächsten Tagen gebündelt an Tennet weitergegeben werden. Die Bauzaunbanner werden nun in den nächsten Tagen produziert und sollen dann im März in einem Termin vorgestellt und dann auch in unserer Gemeinde aufgestellt werden, hierzu Termin mit dem Gemeinderat angestrebt. Weitere Aktionen wie z.B. ein Informationsflyer wird abgestimmt. Hierzu erfolgt in der Region enge Vernetzung unter den Bürgermeister*innen, mit verschiedenen Organisationen bzw. Bürgerinitiativen und dem Landkreis und ein kontinuierlicher Austausch in der aktuellen Situation per Video-Konferenz.

8. Verschiedenes

Christina Dollinger erkundigt sich nach einer Feldweginstandsetzung in Neuwirtshaus. Bürgermeister Atzmüller hat hier, einer Zusage seines Vorgängers Jürgen Karle entsprechend, die Aufbringung von zwei Fuhren Schotter genehmigt.

Ansonsten gab es keine weiteren Vorträge.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung um 20:10 Uhr. Die Punkte 9-13 werden nach einer kurzen Pause nichtöffentlich behandelt.